pro arbeit

«Mit Herz, Geschmack und Haltung»

Südwind Feinkost

BARBARA LIMBERGER, Südwind Feinkost

«Ein Ort, der Genuss, Charme und soziale Verantwortung vereint.»

Südländisches Flair, regionale & mediterrane Spezialitäten und das unter dem Aspekt von Nachhaltigkeit und Inklusion

Barbara Limberger hat mit ihrem Feinkostladen «Südwind» einen lang gehegten Traum verwirklicht. Im Gespräch erzählt sie von ihrem Werdegang, den Herausforderungen der Selbstständigkeit und warum Mut sich immer lohnt.

Barbara, dein Werdegang ist spannend und nicht linear. Wie kam es dazu, dass du heute einen Feinkostladen führst?

Ich arbeitete ursprünglich als Primarlehrerin und habe zusätzlich die Ausbildung «Textiles Werken» absolviert. Bei der Arbeit in Ateliers mit Menschen mit Beeinträchtigung habe ich zum ersten Mal gemerkt, wieviel Freude mir das Entwickeln von Produkten bereitet. Vor allem, wenn sie nicht nur ästhetisch, sondern auch sinnvoll sind. Ich durfte dann für mehrere Institutionen Läden aufbauen und führen, darunter zum Beispiel das «Blickreich» der Stiftung Werkheim Uster. Und in jungen Jahren arbeitete ich neben dem Studium mehrere Jahre in einem Delikatessengeschäft im Zentrum von Zürich. Diese Stationen haben mich geprägt und den Wunsch genährt, einmal etwas Eigenes auf die Beine zu stellen.

Wie kam es zum Namen «Südwind»?

Ich wollte einen Namen, der meine Verbundenheit zum Süden widerspiegelt, ohne dass es gleich ein italienisches Wort ist. So habe ich mehrere Vorschläge in meinem Freundeskreis herumgeschickt und abstimmen lassen.

Barbara Limberger (Bild rechts) freut sich auf Besuch in ihrem Geschäft.

«Südwind als Name war mein Favorit und zum Glück auch der, der gewonnen hat.»

Dann kam der Südwind. Wie war der Start in die Selbstständigkeit für dich?

Intensiv. Ich habe bewusst klein angefangen, mit einem durchdachten Konzept. Dieses vereint regionale und mediterrane Feinkost, ein Take-away-Angebot mit frisch gefüllten Focaccias und ebenso Geschenkartikel. Ein Standort in der Altstadt war mir wichtig. Die Hintergasse finde ich wunderschön, lebendig und es kommen viele Menschen vorbei. Die Selbständigkeit bedeutet, aber auch harte Arbeit: Sechs Tage pro Woche, lange Arbeitstage, viel Büroarbeit. Und trotzdem: Ich würde es jederzeit wieder tun.

«Selbstständigkeit ist schon das höchste Gut, trotz all dem, das auch fordert.»

Was bedeutet dir die Freiheit als Selbständige?

Die Freiheit, selbst zu entscheiden und zu gestalten, ist für mich wirklich etwas vom Schönsten. Ich hatte früher Führungspositionen, bei denen ich ebenfalls viel entscheiden konnte, aber eben

immer nur in einem gewissen Rahmen. Das ist nun anders.

Dein Laden ist mehr als ein Feinkostgeschäft. Was bedeutet dir der soziale Aspekt?

Sehr viel. Im Südwind arbeitet eine Mitarbeiterin an einem integrativen Arbeitsplatz. Sie bringt viele Stärken mit, die gut zum Laden passen. Wir arbeiten auf Augenhöhe zusammen. Das Soziale war für mich immer Teil des Konzeptes, sonst hätte etwas gefehlt. So macht für mich alles Sinn.

Wie wählst du deine Produkte aus?

Bei der Produkteauswahl orientiere ich mich an der Qualität und der Nachhaltigkeit. Es tragen nicht alle Produkte zwingend ein Bio-Label, wichtig ist mir aber eine sorgfältige und hochwertige Herstellungsweise. Deshalb informiere ich mich, pflege enge Zusammenarbeiten, kenne die Geschichte hinter dem Produkt und probiere nach Möglichkeit alles selbst. Bei den Accessoires und Geschenken stammen viele Produkte aus zertifizierten Betrieben mit sozialem Hintergrund und mit fairen Arbeitsbedingungen.

«Wer den Schritt nach vorne wagt, kann nur gewinnen, zumindest an Erfahrung.»

Was begeistert dich im Moment am meisten?

Dass viele Ideen, die wir im Team strategisch geplant haben, nun tatsächlich greifen. Wir haben zum Beispiel einen Focaccia-Pass eingeführt, eine Online-Bestellmöglichkeit für die Focaccias geschaffen und Glacés ins Sortiment aufgenommen. Alles Angebote, die weitere Kundschaft ansprechen, neue Leute in den Laden bringen und gut ankommen.

Wo siehst du den Südwind in fünf Jahren?

Ich wünsche mir, dass wir sowohl qualitativ als auch quantitativ wachsen können, ohne den Charme und das Persönliche zu verlieren. Vielleicht ergibt sich irgendwann ein zweiter Standort, idealerweise mit Sitzplätzen, was ich mir sehr gut vorstellen könnte, aber wichtig ist mir, dass immer das Herz dabeibleibt und der direkte Kontakt mit den Menschen erhalten bleibt.

Gibt es ein Erlebnis, das dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Da gäbe es viele. Eine junge Frau mit ihrer Mutter aus New York zum Beispiel, die beide begeistert vom Kellergewölbe und der Focaccia waren und alles in einem Instagram-Post dokumentiert haben. Oder die vielen täglichen Begegnungen mit der Nachbarschaft der Hintergasse, die für ein Glacé, ein Stück würzigen Käse oder aber einfach nur für einen Schwatz in den Südwind kommen.

«Solche Begegnungen zeigen mir, dass der Südwind mehr ist als ein Laden. Es ist ein Ort, an dem Verbindung entsteht.»

Deine persönliche Lebensweisheit?

Ich glaube fest daran: Mut wird immer auf irgendeine Weise belohnt. Man darf sich trauen, etwas Neues zu wagen, auch wenn es anders kommt als geplant. Und auch, wenn man nicht mehr zwanzig ist.

Barbara, danke für das offene Gespräch und dafür, dass du uns mitgenommen hast in deine Welt voller Herzblut, Genuss und gelebter Begegnung. Der Südwind ist mehr als nur ein Laden, und das spürt man.

ZUR PERSON

Barbara, wohnhaft in Uznach, ist mit Herzblut Unternehmerin und Gastgeberin im besten Sinne. Sie ist mit einem Sizilianer verheiratet. Mit ihrer beruflichen Vergangenheit als Lehrerin, Führungsperson und Begleiterin von Menschen mit Beeinträchtigung in kreativen Ateliers bringt sie ein Gespür für Menschlichkeit und gute Handwerkskunst und Design mit. Ihre mehrjährige Mitarbeit in einem Delikatessengeschäft hat ihre Leidenschaft für gute Lebensmittel entfacht und sie verbindet mit einem fein abgestimmten Sortiment sowie einem integrativen Arbeitsplatz Genuss mit Haltung. Für Barbara ist der Südwind nicht nur ein Laden, sondern ein Ort, an dem Werte gelebt werden und Begegnungen stattfinden.

GESCHÄFT

Der Südwind in Rapperswil, gegründet im Jahr 2024, liegt charmant in der idyllischen Altstadt. Nur wenige Schritte vom See entfernt und gut erreichbar mit Bahn, Bus oder zu Fuss vom Hafen. Barbara bietet nicht nur Feinkost aus der Region und Italien an, sondern auch liebevoll zusammengestellte Geschenke, frisch gefüllte Focaccias und eine Auswahl an Dekoartikeln. All das in einem stimmigen Ladenkonzept, das Qualität, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung miteinander verbindet.

SÜDWIND GMBH
Hintergasse 6
8640 Rapperswil

055 211 02 02
info@suedwind-feinkost.ch
www.suedwind-feinkost.ch
suedwind-feinkost